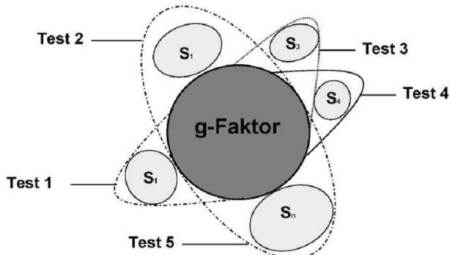
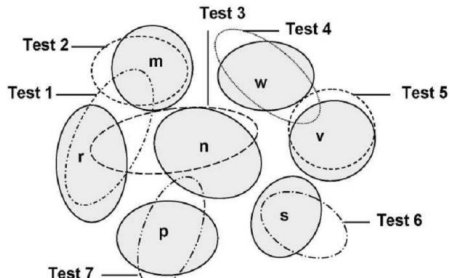
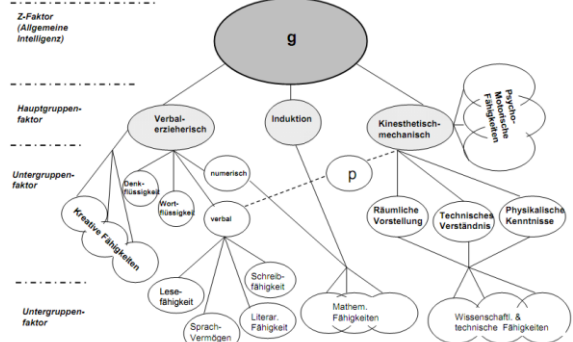
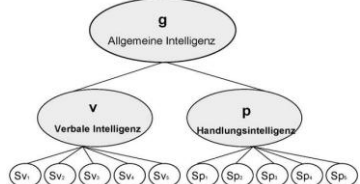


Intelligenztheorie	Autor	Beschreibung	Besonderheit	Tests
<p>2-Faktoren-Theorie</p> 	Spearman	<p>Generalfaktor (g-Faktor)</p> <ul style="list-style-type: none"> → Allen kognitiven Leistungen zugrunde liegend <p>Spezifische Faktoren S</p> <ul style="list-style-type: none"> → Für jeweiligen Aufgabenbereich → Erklärt Unterschiede zwischen erbrachten Leistungen einer Person 	Aufgaben, die hoch auf g-Faktor laden: figurale Matrizenaufgaben (John Raven)	Coloured-Progressive-Matrices (CPM) Standard-Progressive-Matrices (SPM) Advanced-Progressive-Matrices (APM) Bochumer-Matrizen Test (BOMAT) Wiener Matrizen-Test (WMT) Adaptiver Matrizen-Test (AMT) Intelligenz-Struktur-Test 2000 R Hamburg-Wechsler Intelligenz Test für Kinder IV (HAWIK-IV) Wechsler-Intelligenz Test (WIE)
<p>Modell mehrerer Primärfaktoren</p> 	Thurstone	<p>7 unabhängige Primärfaktoren (die in Gruppen wirksam werden):</p> <ul style="list-style-type: none"> v = verbal comprehension w = word fluency n = number s = space m = memory p = perceptual speed r = reasoning bzw. induction 	Theoriwidrige Berechnung eines Gesamtwerts zum logischen Schlussfolgern für IST 2000 R aus den Bereichen v, n und s	Intelligenz-Struktur-Test (IST 200 R)
<p>Hierarchisches Intelligenzmodell</p> 	Vernon	<p>4 Ebenen, die sich durch Breite vs. Spezifität der Intelligenzfaktoren unterscheiden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Z-Faktor (Allgemeine Intelligenz) 2. Hauptgruppenfaktor 3. Relativ spezifische Untergruppenfaktoren (bzgl. Abstraktionsniveau und Inhalt mit Thurstones Primärfaktoren vergleichbar) 4. Untergruppenfaktoren 		
<p>Intelligenzmodell</p> 	Wechsler	<p>Allgemeine Intelligenz setzt sich aus 2 Faktoren zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verbale Intelligenz 2. Handlungsintelligenz <p>Diese setzen sich aus weiteren Unterfaktoren zusammen.</p>	Verdienst: Feststellung, dass Intelligenzfaktoren als Merkmale eines komplexen Funktionsgefüges auch nicht intellektueller Faktoren aufzufassen sind.	<p><u>Klassisch:</u> Wechsler Adult Intelligence Scale (WAIS) Hamburg-Wechsler Intelligenztest für Erwachsene (HAWIE) & HAWIE-R</p> <p><u>Aktuell:</u> WAIS-IV, WIE, HAWIK-IV</p>

<p>Fluide & kristalline Intelligenz</p> <p>Faktoren 3. Ordnung: $G_{f(h)}$, S_e</p> <p>Faktoren 2. Ordnung: G_{f1}, G_c</p> <p>Faktoren 1. Ordnung: G_{f2}, s, v, r, n, f, m</p> <p>Tests: „kulturfaire“ Einzeltests, kognitive Einzeltests</p> <p>Abb: Revision</p>	<p>Cattell</p>	<p><u>g-Faktor lässt sich in 2 unabhängige Bestandteile zerlegen:</u></p> <p>g_f: fluide Intelligenz (untergeordnete Primärfaktoren: induktives Schließen & intellektuelle Geschwindigkeit)</p> <p>g_c: kristalline Intelligenz (Primärfaktoren: verbales Verständnis & mechanische Kenntnisse)</p> <p><u>Revision:</u></p> <p>G_{f(h)}: fluid intelligence-historical (ontogenetisch frühe geistige Veranlagung)</p> <p>S_e: unter Berücksichtigung der allgemeinen geistigen Veranlagung für die Ausbildung der kristallinen Intelligenz verantwortlicher Einflussbereich</p>	<p>Zustandekommen der Revision: Laut empirischer Befunde: g_f und g_c nicht unabhängig ($r \approx .50$)</p> <p>Weitere Faktorenanalysen ergeben Faktor 3. Ordnung $G_{f(h)}$, der nicht identisch mit Spearmans g ist und S_e.</p> <p>Der Zusammenhang von g_f und g_c beruht nur auf einer einzigen Korrelation, die für eine FA nicht ausreichend ist. Damit ist das Modell mit den Mitteln der FA in diesem Punkt weder verifizierbar noch falsifizierbar.</p>	<p>Culture-Fair-Test (CFT): „kulturfaire“ Messung der fluiden Intelligenz (Erfassung durch Matrizen)</p> <p>CFT-1: Grundintelligenztest Skala 1 → 5-9 Jahre</p> <p>CFT 20-R: Grundintelligenztest Skala 2 → 8-60 Jahre</p> <p>IST 2000 R: Berechnung einiger Primärfaktoren und der Faktoren g_f und g_c auf individueller Ebene</p>
<p>Facettenmodell</p> <p>Structure of Intellect-Model</p>	<p>Guilford</p>	<p>4 Inhalte: F = figural, S = symbolisch, M = Semantisch, B = behavioral</p> <p>5 Operationen: E = Bewertung, N = konvergente Produktion, D = divergente Produktion, M = Gedächtnis, C = Erkenntnis</p> <p>6 Produkte: U = Einheiten, C = Klassen, R = Beziehungen, S = Systeme, T = Transformationen, I = Implikationen</p>	<p>Theoretische Ableitung!</p> <p>120 (4x5x6) Fähigkeitsbereiche (Facetten), die als unabhängig konzipiert sind, es aber empirisch nicht sind; gewisser hierarchischer Charakter</p> <p>Konnte nicht validiert werden</p>	
<p>Berliner Intelligenzstrukturmodell (BIS)</p>	<p>Jäger</p>	<p>Allgemeine Intelligenz g</p> <p>Untergeordnete Fähigkeiten:</p> <p>Inhaltlich: V = verbal, F = figural-bildhaft, N = numerisch</p> <p>Operativ: K = Verarbeitungskapazität, E = Einfallsreichtum, M = Merkfähigkeit (Gedächtnis), B = Bearbeitungsgeschwindigkeit</p> <p>Ergebnis: 12 (3x4) Leistungsbereiche</p>	<p>Jede Aufgabe wird durch alle Intelligenzbereiche beeinflusst, aber in unterschiedlicher Ausprägung/Menge.</p> <p>Integriertes Intelligenzmodell</p> <p>Valide und erweiterbar</p>	<p>BIS-4 BIS-HB (für Hochbegabte)</p>
<p>Three-Stratum-Theory</p>	<p>Carroll</p>	<p>Stratum-III-Ebene: allgemeine Intelligenz</p> <p>Stratum-II: 8 Fähigkeitsdimensionen (fluide & kristalline I., Gedächtnis, visuelle & auditive Wahrnehmung, Abruffähigkeit, kognitive- u. Verarbeitungsgeschwindigkeit)</p> <p>Stratum-I: 69 Fähigkeiten</p>	<p>Integration von Spearmans, Thurstone, Cattell, (Jäger)</p> <p>Revision: Cattell-Horn-Carroll-Theorie: kein g-Faktor (III), auf Ebene II 16 Fähigkeitsbereiche</p>	